

wir *gemeinsam*

MIETERMAGAZIN

06 15

SAGA"GWG



TITELTHEMA

WILLKOMMEN ZU HAUSE!

WIR IM QUARTIER

**Kulturflut
Festival**

KULTUR

**Abschied vom
Quartierskünstler**



Foto: Thomas Duffé

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Zum Jahresende 2015 hat SAGA GWG einmal mehr eine ganze Reihe neuer Mieterinnen und Mieter begrüßen dürfen, die in eine unserer

modernen Neubauwohnungen wie zum Beispiel in Barmbek-Süd oder Langenhorn eingezogen sind (siehe dazu auch unsere Titelgeschichte in dieser Ausgabe). Dies geht nicht ohne die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und der Hamburger Verwaltung. Daran arbeiten wir gerne – Tag für Tag. Die Investitionen in unsere Wohnungsbestände setzen wir dabei übrigens fort.

Dass unser Unternehmen nach 2013 und 2014 auch 2015 erneut 1.000 Baubeginne innerhalb eines Jahres realisiert hat, ist umso erfreulicher für Sie als unsere Kunden. SAGA GWG will diese Neubaulleistung dabei in den anhaltend schwierigen Zeiten noch weiter steigern. Unser Unternehmen strebt an, zum Ende der Legislaturperiode die Zahl der Baubeginne von 1.000 auf 2.000 zu erhöhen, wenn die erforderlichen Rahmenbedingungen wie etwa die Bereitstellung der notwendigen Grundstücke gegeben sind. Der Fokus wird auch in den nächsten Monaten und Jahren auf der Errichtung von öffentlich geförderten Wohnungen liegen.

Angesichts der Flüchtlingssituation in Hamburg sehen wir es als unsere Pflicht an, insgesamt mehr zu tun, um die Lage am Wohnungsmarkt soweit es geht zu entspannen. Dazu gehören im Jahr 2016 verstärkte Integrationsleistungen und die Schaffung von Wohnungen auch für Flüchtlinge und deren Familien.

Beste Grüße aus Barmbek

Ihr
Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation

3
WIR BERICHTEN
Richtfeste



4-5
TITELTHEMA
Einzug in den Neubau

6-9
WIR IM QUARTIER
Kulturflut Festival



10
UNSERE MIETER
Robert Hillbrecht

11
SERVICE
Gute Nachbarschaft schützt



12
WIR IN BEWEGUNG
Piraten Hamburg

13
KULTUR
Abschied vom Quartierskünstler



14-15
WIR INFORMIEREN
UND GEWINNSPIEL
eisige welten – LIVE IN CONCERT

16
NACHBARSCHAFT
Erzählcafé Dulsberg



RICHTFEST FÜR 97 ÖFFENTLICH GEFÖRDERTE WOHNUNGEN IN OHLSDORF

Während nebenan die ersten Mieter in den fertiggestellten Neubau einzogen, feierte SAGA GWG im Oktober Richtfest für den zweiten Abschnitt des großen Bauprojekts „Am Weißenberge“ mit 97 Wohnungen. Die drei Mehrfamilienhäuser verleihen dem neuen Quartier einen mittelstädtischen Charme.

Die Wohnungen mit einer Durchschnittsgröße von rund 57 m² erhalten sämtlich einen Balkon oder eine Terrasse, werden über Aufzugsanlagen barrierefrei erreichbar und zudem vollständig unterkellert sein. Die anfängliche Nettokaltmiete wird 6,00 Euro je m² betragen.

EIN NEUES QUARTIER ENTSTEHT

Das Projekt „Am Weißenberge“ zeichnet sich durch seine besondere Größe aus. Insgesamt werden in sechs Bauabschnitten 485 Wohnungen realisiert, mehr als drei Viertel davon



Visualisierung: A-Quadrat Architekten + Ingenieure GmbH

So wird der zweite Bauabschnitt einmal aussehen

öffentlich gefördert. Darüber hinaus sichern eine Kita, eine Seniorenwohnanlage sowie ein öffentlich zugänglicher Park eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität. Dazu SAGA GWG Vorstand Wilfried Wendel: „Das Projekt ‚Am Weißenberge‘ entsteht ganz im Sinne nachhaltiger Quartiersentwicklung. Dieses

sehr vielschichtige und architektonisch ausgewogene neue Quartier wird nach Fertigstellung eine Bereicherung für Ohlsdorf sein.“

Zum Gesamtprojekt gehört auch die Modernisierung der denkmalgeschützten ehemaligen „Wärterhäuser“ der benachbarten JVA Fuhlsbüttel. (GG)

NEUBAU IN TONNDORF UND LANGENHORN

SAGA GWG treibt das Neubauprogramm weiter voran. In Tonndorf entstehen 42 öffentlich geförderte Wohnungen. Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff zeigte sich beim Richtfest erfreut über das Engagement des Unternehmens: „Das Bauprojekt ‚Am Hohen Hause‘ bietet Wohnraum für eine bunte Nachbarschaft.“ 27 Zwei-Zimmer-Wohnungen

sind für Singles und Paare geeignet, 15 weitere sind ideal für Familien. „SAGA GWG ergänzt damit sinnvoll den vorhandenen eigenen Bestand vor Ort. Bauprojekte dieser Größe fügen sich gut in die bestehenden Quartiere ein“, so SAGA GWG Vorstand Wilfried Wendel.

Auch in Langenhorn wurde Richtfest gefeiert. In den beiden schräg gegenüberliegenden Gebäuden in der Fibigerstraße ent-

stehen 52 öffentlich geförderte Wohnungen im Effizienzhaus 70-Standard. Aufzüge sowie Kinderspielfläche direkt vor den Häusern sorgen für besonderen Komfort.

Die anfängliche Nettokaltmiete der Neubauwohnungen beträgt 6,10 Euro je m². Die Wohnungen sind zwischen 42 und 89 m² groß und somit für Singles, Paare und Familien geeignet. (GG)



Richtfest für 42 öffentlich geförderte Wohnungen in Tonndorf



SAGA GWG Vorstand Wilfried Wendel mit Björn Grisse und Thorsten Schmidt aus der Geschäftsstelle Langenhorn sowie dem Polier Mike Dräger

Fotos: Hauke Haas



WILLKOMMEN ZU HAUSE!

TEXT: Anja Ehlers/Gunnar Gläser FOTOS: Andreas Bock/Hauke Haas

Überall in der Stadt sind sie zu sehen – Baukräne und Gerüste zeugen vom Bauboom in unserer Stadt. Hamburg wächst und SAGA GWG trägt hierzu bei: In diesem Jahr wurden erneut 1.000 moderne Neubauwohnungen fertiggestellt.

LANGENHORN ■
OHLSDORF ■
BARMBEK-SÜD ■

Über bezahlbaren und attraktiven Wohnraum in lebenswerten Quartieren freuen sich alle: junge Familien, Paare, Singles und Senioren. Einige der 1.000 Neubauwohnungen sind beispielsweise in Langenhorn entstanden. Die Gebäude in der Ochsenweberstraße sind in vielerlei Hinsicht ansprechend – nicht zuletzt wegen der klaren Architektur und der zeitgemäßen Grundrisse. Alle 163 Wohnungen verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse. Die direkte Umgebung ist durch einen gewachsenen Baumbestand geprägt, der dem neuen Quartier einen parkähnlichen Charakter verleiht. Alle Wohnungen wurden lange im Voraus vermietet. Marco Schneider, der die Wohnanlage als Hauswart betreut, ist begeistert: „Diese tollen Wohnun-

gen zu übergeben und dabei die vielen netten Bewohner kennenzulernen, ist eine schöne Aufgabe.“

NEUE WOHNUNGEN IN GANZ HAMBURG

Auch in Barmbek-Süd gibt es Anlass zur Freude: Traudi Larsen strahlt über das ganze Gesicht, während sie die letzten Kartons in ihre neue Wohnung trägt. Besonders die zentrale Lage des Neubaus an der Oberaltenallee begeistert die 68-Jährige: „Ich habe hier alles direkt vor der Tür.“ Neben einer guten Verkehrsanbindung und Infrastruktur profitiert sie von zahlreichen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten in fußläufiger Nähe. Schon länger spielte sie mit dem Gedanken umzuziehen, da

ihre ehemalige Wohnung zu groß für sie war. „Als ich von dem Neubau hörte, war ich sofort begeistert.“

PERSÖNLICHER KONTAKT ALS WICHTIGER BAUSTEIN IM QUARTIER

Die schöne Terrasse, die Tiefgarage und die weitestgehende Barrierefreiheit bieten Komfort für Groß und Klein. Wichtig ist Traudi Larsen auch der Kontakt zu ihrem neuen Hauswart: „Herr Kruse ist einmalig.“ Auf derselben Etage hat sich Helena Semke mit ihrer kleinen Tochter Mia inzwischen gemütlich eingerichtet. Schnell ist die junge Mutter mit den neuen Nachbarn in Kontakt gekommen. „Es wohnen viele nette Leute hier, mit denen ich gerne meine Freizeit verbringe.“ Die kinderfreundliche Umgebung war einer der Gründe für den Umzug. „Wir haben eine Kita direkt am Haus und einen Spielplatz auf dem Grundstück.“

KOMFORT UND KURZE WEGE BEGEISTERN JUNG UND ALT

Weiter geht es in Ohlsdorf, wo Gabriele Mitsching besonders ihren Balkon genießt, von dem aus sie freien Blick ins Grün hat. „Das ist für mich der schönste Stadtteil Hamburgs.“ Von dem großen Bauprojekt „Am Weißenberge“ ist bislang der erste von sechs Abschnitten fertiggestellt. In den kommenden Jahren werden in den fast 500 Wohnungen viele Menschen ihr neues Zuhause finden. Der Bauboom geht weiter.



Der Umzug ist geschafft: Traudi Larsen in ihrem neuen Zuhause in der Oberaltenallee



Schlüsselfertig: der Neubau an der Ochsenweberstraße mit 163 Wohnungen



In Ohlsdorf genießt Gabriele Mitsching jeden Sonntag auf ihrem großen Balkon



Foto: Henke-Hörs

NEUBAUZAHLEN WEITER VERSTETIGT

SAGA GWG GELINGEN ZUM DRITTEN MAL IN FOLGE 1.000 JÄHRLICHE BAUBEGINNE

Grundsteinlegungen sind immer etwas Besonderes. Umso mehr freuten sich Wandsbeks Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff, Bausenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt und SAGA GWG Vorstand Dr. Thomas Krebs

Die Sonne lachte über Steilshoop, als Ende November der Grundstein für die neue Seniorenwohnanlage an der Fehlingshöhe gelegt wurde. 85 barrierefreie und öffentlich geförderte Wohnungen entstehen hier inmitten der weitestgehend bereits modernisierten SAGA GWG Bestände. Die Zweibis Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen erhalten einen Balkon, viele davon sogar mit Blick auf den Bramfelder See. Mehr noch: Auch an der Fehlingshöhe wird SAGA GWG das erfolgreich praktizierte Versorgungskonzept „LeNa – Lebendige Nachbarschaft“ umsetzen, um den Bewohnern ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in ihrem angestammten Quartier zu ermöglichen. Die neuen Wohnungen sind ideal für ältere Menschen wie auch für Menschen mit Assistenzbedarf.

Hamburgs Bausenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt bezeichnete die neue Anlage bei der Grundsteinlegung als echtes „Highlight“ für das Quartier, das viel zur sozialen und



Visualisierung der Architekten: So soll die neue Seniorenwohnanlage im Herzen Steilshoops später aussehen

nachhaltigen Entwicklung beitragen werde. Sie lobte darüber hinaus die schon seit einigen Jahren beständig hohe Bauleistung von Hamburgs großem Vermieter: „Es freut mich sehr, dass SAGA GWG nach 2013 und 2014 auch in diesem Jahr wieder mit dem Bau von 1.000 Wohnungen begonnen hat. Das ist ein entscheidender Beitrag, um Hamburgerinnen und Hamburger mit kleinen und mittleren Einkommen mit günstigem Wohnraum zu versorgen. Hier leistet das Unternehmen sehr viel für die Stadt.“ Die Senatorin betonte, wie wichtig es sei in Hamburg auch zukünftig dauerhaft günstigen Wohnraum zu schaffen.

PERSPEKTIVISCHE STEIGERUNG DER JÄHRLICHEN BAUBEGINNE VON 1.000 AUF 2.000

SAGA GWG Vorstandssprecher Dr. Thomas Krebs hob das außerordentliche Engagement der eigenen Mitarbeiter wie auch die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und der Verwaltung hervor, ohne die diese hohe Neubauleistung nicht möglich sei. SAGA GWG ist aktuell mit rund 2.500 Wohnungen in den verschiedenen Planungsstufen befasst. Wegen der angespannten Flüchtlingssituation und der anhaltenden Nachfrage am Hamburger Markt soll die jährliche Bauleistung von aktuell 1.000 auf perspektivisch 2.000 Baubeginne gesteigert werden. In innerstädtischen Lagen allein lässt sich diese hohe Zahl dann nicht mehr realisieren, weswegen die notwendige Stadterweiterung – auf bewährte Weise mit privaten Partnern – auch in Stadtrandlagen stattfinden wird. Fazit: Hamburg bleibt eine wachsende Stadt. (MA)



KULTURFLUT AN DER ELBE

TEXT: Katharina Fessel

FOTOS: Andreas Bock

Das Festival in Finkenwerder lockte mit seinem Musik- und Bühnenprogramm bereits zum zweiten Mal auch die Innenstädter über den großen Fluss.

Das Lachen von rund 250 Kindern erfüllt das große Zirkuszelt, das direkt am Elbufer steht. Das Kulturflut Festival in Finkenwerder beginnt ganz bewusst mit einem bunten Kinderprogramm. Die beiden Schauspielerinnen der BühneBumm erzählen tanzend, singend und purzelbaumschlagend die Geschichte des dicken, fetten Pfannkuchens. Der siebenjährige Jannes ist begeistert: „Ich habe mich sehr auf das Theater gefreut. Wir haben alle viel gelacht.“ Der Zweitklässler hat sich das Stück gemeinsam mit seinen Mitschülern angeschaut.

leiter Rüdiger Dartsch. Das sei ein gewaltiger Kraftakt gewesen, der sich aber gelohnt habe. Denn nun können die Kinder auch außerhalb der Schule ihre vielseitigen Talente zeigen.

NATIONALE UND INTERNATIONALE KÜNSTLER SORGEN FÜR STIMMUNG

Das von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft unterstützte Festival bietet darüber hinaus viele abwechslungsreiche Veranstaltungen für Erwachsene. Der Schwerpunkt liegt auf der Musik. Neben Bands aus Schweden, den USA und den Niederlanden spielt auch Fehlfarben aus Düsseldorf. Abgerundet wird das Programm durch eine Lesung mit Sissi Perlinger, das Improtheater Fast & Clean und den Künstler Frank Rosenzweig, der live zwei große Bilder malt. „Wir wollen das Kulturangebot in Finkenwerder erweitern und mehr für jüngere Leute anbieten“, erklärt Mitorganisator Christian Schütze vom Verein Stacksignale e. V.

Das kommt nicht nur in der Nachbarschaft gut an. Auch Bewohner aus den umliegenden Stadtteilen besuchen gern das Festival am Elbufer.



Das Gymnasium Finkenwerder zeigte eine Talentshow



Schauspieler-Duo „BühneBumm“ in Aktion



GROSSE SPIELPLATZ-RALLYE IN JENFELD

Ihr seid heute die Erforscher der Spielplätze. Probiert alles ganz ausgiebig aus und wählt dann euer Lieblingsgerät“, erklärt Organisatorin Caroline Dzedzig den Kindern an der ersten Station die Spielplatz-Rallye. Und schon schwärmen sie aus, erklimmen die Kletterwand, wirbeln an einem Drehkarussell durch die Luft und schaukeln um die Wette. Sieben Jahre hat es gedauert, nun zeigt sich die Parkanlage an der Schöneberger Straße in der Hohenhorst-Siedlung im neuen Gewand und bietet jetzt viele neue und abwechslungsreiche Spielplätze.

BEWOHNER PLANEN IHREN PARK

Ermöglicht hat die Umgestaltung das sogenannte Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE). „Wir haben das gemeinsam mit den Bewohnern geplant“, erzählt Doris Bieniek, Leiterin der SAGA GWG Geschäftsstelle Jenfeld. Ein Gartenarchitekt habe eine Grundstruktur vorgegeben, aber in einem Teilnehmertreffen konnten Anwohner dann ihre eigenen Ideen einbringen. Vor allem die Bewegung an der frischen Luft sollte gefördert werden. „Mehrere Spielplätze wurden komplett umgestaltet. Es gibt neben neuen Wippen, Schaukeln und Sandkästen nun auch eine Kletterwand, ein Trampolin und eine Seilbahn.“ Wer lieber Volley- oder Fußball spielen

möchte, kann dies auf extra hierfür gebauten Flächen tun. Das Projekt gebe dem Stadtteil ein gepflegtes Gesicht, erklärt Doris Bieniek.

MUSIK, KUCHEN UND SPIELE FÜR DIE NACHBARSCHAFT

Mit einem Fest für Groß und Klein wird das neue grüne Herz der Siedlung gefeiert. Die Spielplatz-Rallye verbindet dabei alle neuen Spielplätze miteinander. An jeder Station gibt es Aufgaben, für deren Lösung die Kinder Stempel bekommen. Sie erforschen nicht nur die neuen Spielgeräte, sie springen auch Seil um die Wette und messen sich beim Hula-Hoop. Am Ende der Rallye bekommen alle einen kleinen Preis und können sich bei Kuchen und heißem Kakao stärken. (KF)

Doris Bieniek, umgeben von den jungen Forschern



Dosenwerfen, eine Station der Rallye

SAISON DER LATERNEN GOLDREGEN IN WILHELMSBURG

Regen und Sturm zum Trotz war der diesjährige Umzug ein voller Erfolg.

Ich gehe mit meiner Laterne ...“, schmettern die zahlreichen Kinder, die in einem langen Zug mit überwiegend selbst gebastelten Laternen zum Berta-Kröger-Platz laufen. Dort beginnt gleich das mit Spannung erwartete Feuerwerk.

Doch vorher zeigt Stefan noch seine Laternen-Alternative herum. „Das ist ein echtes Laserschwert“, verkündet der Siebenjährige stolz. Es leuchtet grellgrün und kann blinken.

Plötzlich beginnt es auf dem Platz mächtig zu krachen. Der Donner hallt von den umliegenden Häusern wider, als die ersten bunten Raketen in den Wilhelmsburger Himmel steigen. Es pfeift und zischt, manche Kinder kreischen vor Freude. „Guck mal, ein richtiger Goldregen!“, sagt ein Vater zu seiner Tochter, die sich, auf seinen Schultern sitzend,



in seinen Haaren festkrallt. „Der Laternenumzug und das Feuerwerk kommen bei den Kindern, aber auch den Eltern gut an“, freut sich John Thybusch von der SAGA GWG Geschäftsstelle Wilhelmsburg.

Nach einer Viertelstunde ist das Spektakel vorbei. „Das war wieder total schön

hier“, sagt Petra Fosuaa begeistert, die mit ihrem Sohn Donell gekommen ist. Nun ist der Sechsjährige von der ganzen Aufregung müde und möchte nach Hause. „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei“, verspricht seine Mutter. (RG)

KUNST FÜR DIE QUARTIERE

EIN „TRICHTER DES LEBENS“

Mit den Lebensweisheiten soll die Skulptur in Harburg zu lebhaften Diskussionen anregen.

Das sieht ja ganz wunderbar aus“, freut sich Regina Michel. Bewundernd steht die SAGA GWG Mieterin vor dem neuen Kunstwerk in der Seniorenwohnanlage Grumbrechtstraße. Sechs filigrane Stelen bilden den „Trichter des Lebens“, der Anfang November eingeweiht wurde. „Die Lebensweisheiten an den Stelen repräsentieren die Erfahrungen eines reichen Lebens“, erläutert der Künstler Rupprecht Matthies.

Kunst in den Quartieren hat eine lange Tradition bei SAGA GWG. Seit der Unternehmensgründung fördert der Konzern Kunst in den Stadtteilen. Zurzeit entstehen in Ham-

burg jährlich mehr als 6.000 Wohnungen und damit auch neue Quartiere. Das Ankommen in einer neuen Umgebung wird von vielen Faktoren erleichtert. Einer davon ist Kunst. „Denn sie bringt Menschen zusammen, unterstützt die Identifikation mit dem Quartier und nicht zuletzt die gesellschaftliche Integration“, erklärt Wilfried Wendel, SAGA GWG Vorstand, in seiner Rede.

Mit der Skulptur setzt SAGA GWG eine Tradition des Kunst- und Kulturengagements fort. Darüber hinaus sind sich die Bewohner der Grumbrechtstraße einig, dass der „Trichter des Lebens“ die Wohnanlage schmückt. (KM)



Foto: Thomas Dürfe

ROBERT HILLBRECHT MITTENDRIN AM SPIELFELDRAND

TEXT: Rainer Müller FOTOS: Angela Pfeiffer

Robert Hillbrecht engagiert sich seit mehr als zwei Jahren ehrenamtlich für den Fußballnachwuchs in Rothenburgsort – und hat ein großes Herz für seinen Stadtteil.

Fußballfans wissen es: „Grau ist alle Theorie – entscheidend ist auf'm Platz!“ Die legendäre Fußballweisheit gilt auch an diesem neblig-grauen Herbstabend. Bei Wind und Wetter steht Robert Hillbrecht zweimal die Woche auf dem Platz des FTSV Lorbeer Rothenburgsort und trainiert die F-Jugend, Jungs von sieben oder acht Jahren. An den Wochenenden ist er auch bei den Spielen dabei. Alles ehrenamtlich.

13 JUNGS AUS NEUN NATIONEN

„Leon zu Murat. Faysal zu Daniel. Stellt euch auf! Los geht es!“ Robert Hillbrecht gibt knappe Kommandos. Seine Jungs kennen die Übungen und folgen ihrem Trainer – meistens jedenfalls. „Der Robert kann gut mit den Jungs. Und er ist geduldig. Ein guter Trainer“,

sagt einer der Väter am Spielfeldrand. „Mir macht das einen Riesenspaß“, sagt der so Gelobte. „Es sind 13 Jungs aus neun Nationen, typisch Rothenburgsort. Das macht den Reiz aus.“ Er selbst lebt seit gut sechs Jahren gleich um die Ecke, am Billhorner Röhrendamm.

„DIE ELBE VOR DER HAUSTÜR, DAS IST SCHON KLASSE“

Schon als Student hat er hier gewohnt, der HAW-Campus ist nur eine S-Bahn-Station entfernt. „Man wohnt zentral hier“, erklärt der 29-jährige SAGA GWG Mieter, „außerdem komme ich von der Ostsee und liebe das Wasser. Die Elbe gleich vor der Haustür, das ist schon klasse.“ Und einen Bolzplatz gibt es hier auch. „Da kicke ich zum Spaß mit Freunden und habe irgendwann die Jungs gesehen.“ Aus diesem ersten Kontakt zu den Kindern wurde ein Ehrenamt beim FTSV.



Ein starkes Team – Robert Hillbrecht und seine Schützlinge

„Ich arbeite als Projektmanager im E-Business und hatte irgendwann das Bedürfnis, in meiner Freizeit etwas Sinnvolles im sozialen Bereich zu machen. Und weil Fußball mein Hobby ist, bot es sich an, ehrenamtlich als Trainer zu arbeiten“, so Robert Hillbrecht. Er mag die Arbeit mit den Nachwuchskickern und seinen Stadtteil.

Als Jugendtrainer macht er sich um den Breitensport Gedanken: „In Multikultistadtteilen mit vielen Kindern ist der Sport enorm wichtig für die Integration. Umgekehrt brauchen Vereine und ehrenamtliche Helfer auch Unterstützung von der Stadt.“ Daher freut sich Robert Hillbrecht auch darüber, dass die SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft dieses Jahr die Renovierung der Umkleidekabinen unterstützt hat. Entscheidend ist auf'm Platz.



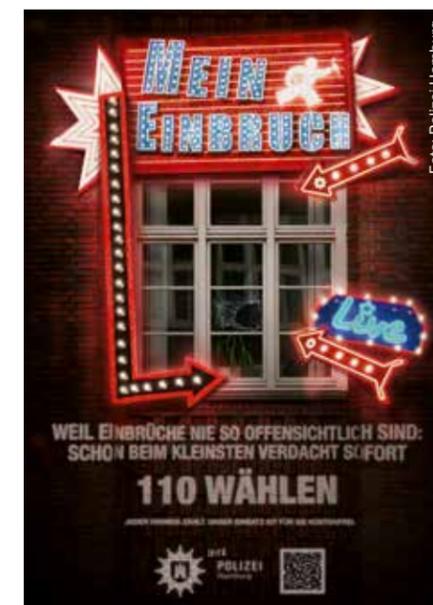
GUTE NACHBARSCHAFT SCHÜTZT

Im vergangenen Jahr kam es in Hamburg zu mehr als 7.500 Wohnungseinbrüchen. Besonders in der dunklen Jahreszeit häufen sich die Fälle. Eine funktionierende Nachbarschaft ist dabei ein wichtiger Schutz vor Langfingern.

Auch in diesem Winter rechnet die Polizei Hamburg vermehrt mit Wohnungseinbrüchen. Um solche Straftaten zu verhindern beziehungsweise die Aufklärungsquote zu erhöhen, sollte bereits beim geringsten Verdacht die Polizei verständigt werden.

„Untersuchungen haben ergeben, dass in Wohngebieten, in denen sich die

Nachbarn kennen und unterstützen, deutlich weniger Straftaten begangen werden. Vor allem eine gute Nachbarschaft schützt vor Einbrüchen oder anderen Straftaten“, so Stefan Meder, Leiter der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Hamburg. „Im positiven Sinne achten Anwohner aufeinander und sind füreinander da. Wer im Wohnumfeld etwas Ungewöhnliches oder Verdächtiges bemerkt, sollte die Polizei unter Telefon 110 informieren. Diese Maßnahme kostet nichts und dient der Sicherheit der Anwohner.“ Auch Polizeipräsident Ralf Meyer macht klar, dass schon ein kleiner Verdacht den Anruf unter 110 rechtfertigt. Eine frühzeitige Meldung könne in vielen Fällen dafür sorgen, dass es gar nicht erst zu einer Straftat komme oder dass zumindest die Täter noch an Ort und Stelle festgenommen werden können. (GG)



Plakatkampagne der Polizei

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **kriminalpolizeilichen Beratungsstelle des Landeskriminalamts Hamburg** unter **(0 40) 4 28 67 07 77**, per E-Mail unter kriminalberatung@polizei.hamburg.de oder im Internet unter www.hamburg.de/polizei/kriminalpraevention

SPORT OHNE GRENZEN



Foto: Thomas Duffé

Die Inselparkhalle in Wilhelmsburg wird seit rund zwei Jahren auch für den Profisport genutzt. Der Verein „Sport ohne Grenzen e. V.“ fördert dort seinen jungen Basketball-Nachwuchs.

Seit 2006 engagiert sich der Verein für Kinder und Jugendliche, die sich von regulären Sportangeboten nicht angesprochen fühlen. Der ehemalige Basketballprofi und gebürtige Wilhelmsburger Marvin Willoughby gründete „Sport ohne Grenzen e. V.“ mit Freunden, um ein sinnvolles und innovatives Freizeitprogramm zu schaffen: „Wir möchten Kinder und Jugendliche mithilfe eines attraktiven und nachhaltigen Sportangebots dabei unterstützen, soziale Fähigkeiten zu entwickeln, die sie für einen selbstbestimmten und erfolgreichen Lebensweg benötigen.“ Durch den Sport sollen dabei Teamfähigkeit,

Toleranz, Fairplay und Gewaltlosigkeit vermittelt werden. Kürzlich erhielt Marvin Willoughby die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland als Anerkennung für sein Engagement. „Ich sehe diese Auszeichnung als Herausforderung, unsere Bemühungen noch zu verstärken und fest zu etablieren“, freut er sich.

PIRATEN HAMBURG – DIE PROFIS VON MORGEN

Auch im Breiten- und Leistungssport beteiligt sich der Verein aktiv. Bei den Nachwuchs- und Jugend-Bundesligamannschaften der „Piraten Hamburg“ fördert er ambitionierte Basketball-

ler im Alter zwischen 14 und 19 Jahren. Hier stehen neben der sportlichen Leistung vor allem Teamgeist und das Erreichen von Zielen im Vordergrund. Dazu gehört neben professionellem Training die Hilfe bei Hausaufgaben, damit die schulischen Leistungen trotz des zeitaufwändigen Trainings nicht leiden.

Entstanden sind die Piraten Hamburg 2009 aus der Idee, die besten Talente des Hamburger Basketballs unter einem Dach zu vereinen. Mittlerweile fungieren sie als wichtige Nachwuchs- und Kooperationsabteilung für die erfolgreiche Bundesliga-Mannschaft der Hamburg Towers.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.sportohnegrenzen.de (GG)



Voller Einsatz der Nachwuchs-Profis



Foto: Thomas Ritalczyk

Arbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles überreicht Marvin Willoughby die Verdienstmedaille



Foto: Thomas Duffé

VERLIEBT IN DIE VEDDEL

Quartierskünstler Adnan Softic und die Veddel – das passt einfach perfekt zusammen: Zwei Jahre lang gestaltete er nicht nur Kunst für den Stadtteil, sondern mit dem Stadtteil.

Nun verabschiedet die SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft ihren „Quartierskünstler auf der Veddel“. Zum Abschluss gibt es noch ein echtes Highlight: Adnan Softic stellt sein zentrales Filmprojekt vor. „Inselkinder“ ist ein dokumentarischer Kinderfilm, in dem sechs kleine Veddeler die Hauptrolle spielen. Ganz ohne Drehbuch baut der Film nur auf den Charakteren der Kinder auf.

ZWEI JAHRE MIKROKOSMOS VEDDEL

Für Adnan Softic geht mit dem Wohn- und Arbeitsstipendium eine aufregende Zeit zu Ende. „Die Veddel ist ein Mikrokosmos, in

dem sich das Leben der ganzen Stadt widerspiegelt“, beschreibt er den quirligen Stadtteil. Der 40-Jährige lebte dort mit seiner Frau und den Kindern zwei Jahre lang direkt über seinem Atelier. „Das Stipendium ist eines der schönsten, die es in Deutschland gibt – familienfreundlich und unglaublich spannend zugleich“, so der Künstler.

Ziel des Stipendiums ist es, Kunst und Kultur im Quartier zu fördern – das ist dem in Sarajevo geborenen Künstler gelungen. „Adnan Softic hat die Erwartungen der Stiftung voll und ganz erfüllt“, lobt Kuratoriums-vorsitzende Dr. Dorothee Stapelfeldt, „er hat sich als Künstler und als Bewohner intensiv mit dem Leben auf der Veddel auseinandergesetzt.“ In zwei Jahren entwickelte Adnan Softic

beispielhafte Projekte, die auch über den Kosmos Veddel hinaus Aufmerksamkeit erregten: In Gemeinschaftsarbeit mit den Nachbarn entstand unter seiner Regie beispielsweise das Theaterstück „Heimatmuseum“. Dieses wurde im Rahmen von „New Hamburg – das Deutsche Schauspielhaus goes Veddel“ aufgeführt.

MIT EINEM FUSS BLEIBT ER IM QUARTIER

Mit Ende des Stipendiums beginnt ein neuer Abschnitt für den engagierten Künstler und seine Familie – dem Stadtteil werden sie aber weiterhin verbunden sein: „Wir bleiben mit einem Fuß auf der Veddel“, verspricht Adnan Softic. (NS)



Impressionen aus dem Softic-Film „Inselkinder“

grüner Edelstein	Kurzwort: Abonnement	Hauptstadt v. Colorado	fest, stabil, nicht weich	Kulturbau	zwei-teilige Damenkleidung	Gerät zum Zusammenrechnen (Garten)	abschicken, übermitteln	Industrieanlage, Fabrik	mischen	Initialen Einsteins † 1955	früherer franz. Staatspräsident	Wildpflege	gezogener Wechsel
franz. Anrede: Frau			10	Zahlstelle, Gelddepot				Einfluss, Gewalt					
Wort des Einwandes			Sumpfgelände			11	Ausbilder, Pädagoge						
			exakt	Glatt-, Wühl-echse				6	fächerförmige Flussmündung	Abk.: Int. Gartenbauausstellung			
Stirnseite	Südosteuropäer	Handbewegung				mit Eigenleben erfüllt	richterliche Verfügung					4	
Schwester des Hänsel				elektr. Signalgerät	zittern				2	früheres brit. Weltreich		beste Zimtsorte	
	9		Umstandswort	Glück, Wohlfat			8	orient. Reisbranntwein	Standard-situation beim Fußball				
eine Tonart	Vom. der Frau von George Clooney	Tagesangabe it. Barockmaler † 1642			Verkehrsstockung	Baustein der Materie ugs.: Krachen					flink, beweglich		Strom zur Nordsee
Hauptstadt von Aargau				französisch: Freund	portugiesisch: Bergkette				ital.: Brot Abk.: Stunde				
Urlaubsziel im Sommer			Lai					Stenografie-kürzel		1			
Vermutung, Meinung				festl. Ende der Sennzeit		5							
Flachs		7	Stadt in Sibirien				3	leichte Vertiefung					

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte oder schicken Sie es per E-Mail an die WIR gemeinsam (siehe S. 15). Der Einsendeschluss ist der 15. Januar 2016. Absender nicht vergessen! Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter von SAGA GWG sowie ihre Angehörigen ab 18 Jahren. SAGA GWG Mitarbeiter sowie ihre Angehörigen dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich.

DER JAPANISCHE RÄTSELSPASS SUDOKU

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld nur einmal vorkommen. Auflösung auf Seite 15.

5	7					1	6	
4		2		5				
8	2			1		9		
6						3		1
		8	4	1				
7	1							9
		8		9			1	3
		1		3				7
	3	7					9	4

WIR GEMEINSAM SONDERPREIS HAMBURGER COMEDY POKAL 2016

Vom 29. Januar bis 1. Februar 2016 findet wieder der beliebte Hamburger Comedy Pokal statt. Bei diesem deutschlandweit einzigartigen Wettbewerb treten in der Hauptrunde parallel in zehn Hamburger Kulturzentren jeweils zwei Comedians an – und das vielleicht auch in Ihrem Stadtteil! 45 Minuten hat jeder Künstler Zeit, das Publikum und eine Jury von sich zu überzeugen. Sieben Finalisten kämpfen dann im Finale im Schmidts Tivoli auf der Reeperbahn um den Pokal. Eine Jury aus Hamburger Künstlern, Theaterredakteuren, Künstleragenten und Programmleitern entscheidet über die Plätze eins bis sechs. Und den Publikumspreis vergeben selbstverständlich Sie – das Publikum. Weitere Informationen unter www.hamburgercomedypokal.de
Wir verlosen 5 x 2 Tickets für das große Finale am 1. Februar 2016 im Schmidts Tivoli.



Foto: Thomas Dufé

1. PREIS EISIGE WELTEN – LIVE IN CONCERT

Es war die größte Film-Expedition aller Zeiten in die unendlichen, eisigen Weiten der Arktis und Antarktis. Die BBC-Dokumentation „eisige welten“ zeigt in brillanten Bildern und großartigen Geschichten die atemberaubende Natur der Polarregionen. Nachdem die Serie im Winter 2011 im ZDF erstausgestrahlt wurde und die Zuschauer begeisterte, folgt nun ihre Live-Version: eisige welten – LIVE IN CONCERT präsentiert die faszinierendsten Szenen der Serie auf einer gigantischen Leinwand. Die Show mischt brillante Natur- und Tierbilder mit ergreifender Akustik eines 80-köpfigen Philharmonie-Orchesters. Ein ebenso faszinierendes wie kurzweiliges Live-Erlebnis. Weitere Informationen unter www.eisige-welten-live.de
Wir verlosen 3 x 2 Tickets für eisige welten – LIVE IN CONCERT am 28. Januar 2016 in der Barclaycard Arena. Zusätzlich erhalten die Gewinner eine DVD-Box.



Foto: Jason Roberts

Hamburg 1

„WIR IN HAMBURG“ BEI HAMBURG 1
Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen dienstags um 17:45, 18:45, 19:45 Uhr
NÄCHSTE TERMINE:
15.12.; 29.12.2015;
12.01.; 26.01.; 09.02.2016

WIR GRATULIEREN!
Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels lautete „Traumland“

AUFLÖSUNG DES SUDOKU

4	6	2	8	5	9	7	1	3	1
7	5	8	3	2	1	4	9	6	6
3	1	6	4	9	7	8	2	2	2
6	2	1	5	3	6	3	4	4	7
9	7	5	4	4	2	8	2	6	6
1	8	3	7	2	6	5	9	4	9
5	6	6	7	1	3	6	9	2	8
8	3	8	3	8	5	9	2	6	1
2	1	6	2	1	6	4	8	4	7

IHRE MEINUNG INTERESSIERT UNS
Teilen Sie uns Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge?
SCHREIBEN SIE UNS BITTE
WIR gemeinsam · SAGA GWG Mietermagazin
Poppenhusenstraße 2 · 22305 Hamburg
E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

wir gemeinsam

IMPRESSUM
WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG Auflage 137.500 Exemplare
Anschrift der Redaktion: WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16, Fax (0 40) 4 26 66-91 15, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de
Herausgeber: SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und V.i.S.d.P.), Gunnar Gläser, Meike Lüßmann, Kerstin Matzen, Nadine Siemers
Texte: Dr. Michael Ahrens (MA), Anja Ehlers (AE), Katharina Fessel (KF), Gunnar Gläser (GG), Rainer Glitz (RG), Meike Lüßmann (ML), Kerstin Matzen (KM), Rainer Müller (RM), Nadine Siemers (NS)
Titelfoto: Andreas Bock
Gestaltung: coast communication, Hamburg
Druck: Evers Druck
Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

2. PREIS TROPEN-AQUARIUM HAGENBECK: HAMBURGS TIERISCHES ORIGINAL



In Hamburgs einzigartiger Erlebniswelt begeben sich die Besucher auf eine Expedition rund um den Äquator. Ein verschlungener Dschungelpfad führt über vier Ebenen durch die einzigartige tropische Erlebniswelt. Üppige Pflanzen wuchern in verlassenem Dörfern. Schlangen winden sich durch das Geäst, Lemuren turnen über den Madagaskar-Dorfplatz und Vögel fliegen durch die feuchtwarme Luft. Mehr als 14.300 Tiere aus über 300 Arten leben hier. Durch die Kommandozentrale eines U-Bootes geht es direkt in die Unterwasserwelt. Armdicke Muränen, Feuerfische und die farbenprächtige Welt eines lebenden Korallenriffs gehören zu den Anblicken, die sonst nur Tauchern vorbehalten sind. Höhepunkt ist das Große Hai-Atoll: Die in Europa einzigartige, konkav gebogene Sichtscheibe ist 14 Meter lang, sechs Meter hoch und 22 Zentimeter dick. Verschiedene Haiarten, Stechrochen, ein Riesenzackenbarsch und viele andere Fische ziehen in den 1,8 Millionen Litern Wasser ihre Bahnen. Weitere Informationen unter www.hagenbeck.de
Wir verlosen 3 x 2 Tickets für das Tropen-Aquarium Hagenbeck.

Foto: Hagenbeck

3. PREIS HAMBURGS SCHOKOLADENSEITE

Schokolade macht glücklich! Das wissen die Deutschen, die im Schnitt über 120 Tafeln jährlich verzehren. Der Großteil der Kakaobohnen kommt dabei über den Hamburger Hafen ins Land. Wie aus diesen bitteren Bohnen süßes Gold wird, können Naschkatzen hautnah im „Chocoversum by Hachez“ erleben. Bei einer 90-minütigen Führung begleiten Sie die Kakaofrucht auf ihrer spannenden Reise vom Anbau über den Handel bis zur Verarbeitung. Dabei werden alle Produktionsschritte an historischen Originalmaschinen vorgeführt. An jeder Fertigungsstufe sind die Besucher zum Riechen und Schmecken eingeladen. Das Chocoversum ist eine Erlebniswelt zum Anfassen und Mitmachen. Als Höhepunkt kreiert jeder Besucher aus seinen Lieblingszutaten eine eigene, unvergleichliche Tafel Schokolade selbst und nimmt diese als Andenken mit nach Hause. Weitere Informationen unter www.chocoversum.de
Wir verlosen 3 x 2 Karten für das Chocoversum by Hachez



Foto: Hachez Chocoversum GmbH

UNTERSTÜTZT VON DER
SAGAGWG**
 Stiftung Nachbarschaft

LEINEN LOS FÜR DAS DRACHEN-PROJEKT IN OSDORF

Lenkdrachen, Kastendrachen, selbst gebaute einfache Raute und hochkomplexe Konstruktion – Drachen haben schon immer (nicht nur) Kinder fasziniert. Auch Sozialpädagoge Matthias Blach ist der Faszination dieser luftigen Gebilde erlegen und möchte diese jetzt an Kinder und Jugendliche in Osdorf weitergeben.

„Der große Einleiner hier kann den ganzen Tag ruhig in der Luft stehen“, erläutert Matthias Blach den größten Drachen, den das Projekt an seinem Standort in der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule aufgebaut hat. Stolz vier Meter ist er breit, knapp zwei Meter hoch – und Max (14), der heute bei den Dra-



Matthias Blach und Max präsentieren den größten Drachen des Projekts

chen mit anpackt, hat damit gut zu tun. Aerodynamik, Wetter, Windverhältnisse – all diese Faktoren spielen eine große Rolle. „Eine gute Möglichkeit, Naturwissenschaften greifbar zu machen“, findet Matthias Blach. Kernidee des Projekts ist es, künftig die Drachen im Stadtteil zu verleihen, zum Beispiel an Schulen oder an Jugendprojekte. Je nach Kenntnis gibt es dann die entsprechenden Drachen: Einleiner

oder lenkbare Zweileiner in verschiedenen Formen für Einsteiger und Fortgeschrittene. Und für die wirklichen Könnner hat Matthias Blach den großen und schwierigen Vierleiner, der sogar rückwärts fliegen kann – gewissermaßen als Ansporn.

Interessierte können sich per E-Mail melden bei kathleen.hess@vereinigung-pestalozzi.de (ML)

ERZÄHLCAFÉ INTERNATIONAL AUF DEM DULSBURG

Es braucht ganz, ganz viele kleine Schritte aufeinander zu.“ Kathrin Fredebohm, Koordinatorin im Seniorentreff Dulsberg, weiß, wovon sie redet. Das Erzählcafé auf dem Dulsberg hat zwar erst seinen dritten Termin,

ist heute aber mit über 25 Teilnehmern aus vier Herkunftsländern sehr gut besucht. „Noch mehr Teilnehmer und wir können eine zweite Gruppe aufmachen“, freut sich Fredebohm.

Immer am letzten Freitag im Monat treffen sich die Teilnehmer, um über ein ge-

meinsames Thema zu sprechen: Wie kam ich hierher? Was habe ich als Kind gespielt? Wie war mein erster Schultag? Gern unterstützt beim Einstieg auch die Geschichtswerkstatt Dulsberg, die mit in den Räumen sitzt – sei es mit einem Filmausschnitt, einem Vortrag oder Material aus den Archiven. Für die Teilnehmer mit ihren verschiedenen kulturellen Hintergründen ist das eine schöne Gelegenheit, Gemeinsamkeiten oder auch spannende Unterschiede zu entdecken.

„Wichtig sind dabei die Regeln“, erläutert Kathrin Fredebohm. Diese wurden gemeinsam in einem Workshop erarbeitet: nicht bewerten. Mit Respekt und Einfühlung zuhören. Und auch Gehörtes für sich behalten. „Das schafft eine gemeinsame Vertrauensbasis.“

Interessierte können sich melden im Seniorentreff Dulsberg, Dulsberg-Süd 12, Tel. (0 40) 69 65 80 84. (ML)



In kleinen Gruppen wird lebhaft über die Themen diskutiert